



www.m-r-n.com

**Metropolregion
Rhein-Neckar**

Aktuell im WOCHENBLATT

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

MRN: 1. Fachkongress zu diesem Thema / Beispiele von BASF und MVV Energie


Dr. Dirk Seifert (Leiter der Abteilung „Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsordnung, Berufliche Bildung“ des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, des Landes Rheinland-Pfalz), Bianca Prismantas (Forum „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ der MRN GmbH), Andrea Kiefer (Forum „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ der MRN GmbH), Ernst Pfister (Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg), Dr. Felix Gress (Geschäftsführer MRN GmbH).

FOTO: MRN GMBH

Rund 100 regionale Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Sozialwesen trafen sich im Mannheimer John-Deere-Forum zum erstmals stattfindenden Fachkongress „Vereinbarkeit Beruf und Pflege“. Eingeladen hatte dazu das Forum „Vereinbarkeit Beruf und Familie“ der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Kooperation mit den Wirtschaftsministerien Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie der IHK Rhein-Neckar.

Das Thema Pflege und Beruf betrifft immer mehr Menschen: Derzeit gibt es in Deutschland bereits rund 1,5 Mio. Pflegebedürftige, die in Privathaushalten und größtenteils ausschließlich von Angehörigen versorgt werden. Aufgrund des demografischen Wandels rechnet man schon für das Jahr 2020 mit rund drei Mio. Pflegebedürftigen bundesweit.

Zu den großen Herausforderungen, vor denen Erwerbstätige und

Unternehmen stehen, gehören insbesondere die Kurzfristigkeit und Unplanbarkeit eines häuslichen Pflegebedarfs. Die damit verbundenen erhöhten Mobilitätsanforderungen der Angehörigen verlangen von der betrieblichen Personalpolitik passgenaue und flexible Instrumente, damit es nicht zur Zerreißeprobe kommt. „Sind Pflege und Beruf nicht in Einklang zu bringen, hat dies massive Auswirkungen – nicht nur auf die Pflegenden und ihre Angehörigen, sondern auch auf Unternehmen“, so Dr. Felix Gress, Geschäftsführer der MRN GmbH. Konkrete Angebote für Arbeitnehmer gibt es bisher noch sehr wenige. Praktiziert werden zum Beispiel verschiedene Ansätze der betrieblichen Freistellung sowie flexible Teilzeit- oder Heimarbeitsmodelle. Im Rahmen des Kongresses gaben dazu Vertreter zweier Großunternehmen aus der MRN – BASF SE und MVV Energie AG – Einblick in ihren betriebl-

chen Umgang mit dem Thema „Beruf und Pflege“. So führte die MVV Energie jüngst eine Mitarbeiterbefragung zum Thema durch, deren Ergebnisse zeigten, dass jeder 5. Befragte aktuell an der Pflege eines Angehörigen beteiligt ist, wofür pro Woche im Schnitt acht Stunden Zeit aufgewendet werden. 37 Prozent der Befragten gaben an, durch diese Pflegetätigkeit stark oder sehr stark in ihrer beruflichen Tätigkeit beeinflusst zu sein. Wie bei der MVV Energie ist das Thema auch bei der BASF bereits seit Jahren Gegenstand der Personalpolitik zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Neben flexiblen Arbeitszeit-Modellen unterstützt die BASF ihre Angestellten zum Beispiel mit individueller Beratung durch die BASF-Sozialstiftung. Darüber hinaus gibt es verschiedene Freistellungsmöglichkeiten zur Betreuung schwer- oder schwerstpflegebedürftiger Angehöriger sowie zur Pflege behinderter Kinder. (ps)